

Arten der Lagerungen

Es können bei jedem Patientenkontakt kleinste Lage- und Positionsveränderungen durchgeführt werden. Diese Maßnahme kann beispielsweise im Uhrzeigersinn erfolgen.



Dazu kann ein zusammengefaltetes Handtuch unter das Becken geschoben und nach kurzer Zeit unter der Schulter positioniert werden, dann unter die Ferse usw.



3-Fach Faltung



Rolle



Brezel-Faltung

Lagerung mittels schiefer Ebene

Es wird unter die Matratze ein Material eingebracht, das ca. 20 cm hoch ist und hierdurch ein Kippen der Matratze um 15 bis 20 Grad erreicht. Der Patient braucht dabei nicht umgelagert zu werden, sondern sein Gewicht verlagert sich innerhalb seines Körpers mehr auf ein tieferliegendes Körperteil. Dadurch erfolgt eine bessere Durchblutung der entlasteten Körperhälfte. Zum Unterschieben unter die Matratze können alle Materialien verwendet werden, die sich nicht zusammendrücken lassen, beispielsweise eine gerollte Bettdecke. Wichtig ist hierbei, dass die Matratze an der gesamten Längsseite unterstützt wird! Sprechen Sie uns an, wir schulen Sie gern.

Diakonischer
Dienst



Diakonischer
Dienst



Ambulante Pflegestützpunkte



Schüttorfer Straße 12
48455 Bad Bentheim
☎ 05922 - 98 10 13



Färberstraße 3
48465 Schüttorf
☎ 05923 - 98 94 09 4



Dorfstraße 13
48455 Gildehaus
☎ 05924 - 42 29 01 1



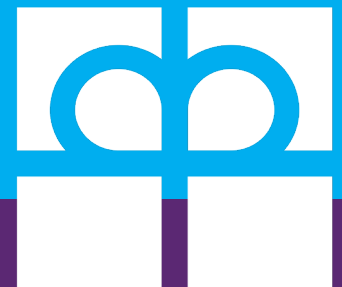
Dekubitus

Wundliegen vorbeugen
und vermeiden

🌐 diakonischer-dienst.de

f [DiakonischerDienstBadBentheim](https://www.facebook.com/DiakonischerDienstBadBentheim)

📷 [DiakonischerDienst.BB](https://www.instagram.com/DiakonischerDienst.BB)



Vorbeugen ist besser als heilen

Dekubitus, auch Wundliegen oder Druckgeschwür genannt, ist eine häufige Komplikation in der Pflege älterer und bettlägeriger Menschen. Man versteht darunter eine Schädigung der Haut, die bis auf die Knochen reichen kann. Gefährdet sind Menschen, die immobil sind.

Gefährdende Faktoren

- Unter- oder Übergewicht
- Hohes Alter
- Durchblutungsstörungen
- Lähmungen
- Hautfeuchtigkeit
- Schmerzen
- Ungenügende Flüssigkeits- / Nahrungszufuhr
- Stoffwechselerkrankungen (z. B. Diabetes mellitus)



Ein Dekubitus ist sehr schmerzhaft. Die Heilung eines tiefen Druckgeschwürs dauert Wochen, vielleicht sogar Monate. Nach der Abheilung können Dauerschäden bleiben. Daher ist es von großer

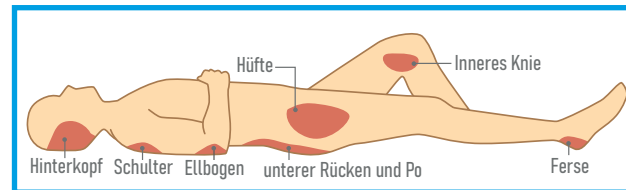
Bedeutung, dass die Entstehung eines Dekubitus konsequent vermieden wird. Sollte dennoch ein Dekubitus entstanden sein, nehmen Sie direkt Kontakt zum Hausarzt auf, um schnellstmöglich eine Therapie einleiten zu können. Sprechen Sie hierzu auch gerne unser Pflegepersonal an.

Wie entsteht ein Dekubitus

Ein Dekubitus entsteht durch Immobilität. Diese führt zu erhöhter Druckbelastung des Hautgewebes. Der Patient kann sich nicht von alleine umlagern oder die Druckbelastung empfinden. Nach etwa zwei Stunden ohne Lagewechsel kann die Durchblutung der betreffenden Körperstelle dauerhaft gestört sein. Das Gewebe wird nicht mehr ausreichend mit Blut versorgt und stirbt ab. Ein Druckgeschwür entsteht. Bei einem entstandenen Dekubitus ist ein Arzt zu verständigen.

Das Gefährliche am Dekubitus

Druckstellen entstehen bevorzugt an Knochenvorsprüngen. Am häufigsten treten Druckgeschwüre in der Steißregion, an der Hüfte, und an den Fersen auf. Auch Ohren, Hinterkopf, Schulterblätter und Zehen können betroffen sein.



Wie erkenne ich einen Dekubitus?

Prüfen Sie die Haut regelmäßig nach eventuellen Anzeichen von Schädigungen. Vor allem, wenn die Haut über druckbelasteten Körperstellen eine Verfärbung (Rötung) aufweist. Weisen Sie Ihren Arzt oder das Pflegepersonal darauf hin.

Verhinderung eines Dekubitus

1. Bewegung



Je mehr Sie sich bewegen, umso besser! Übungen, die die Beweglichkeit verbessern, sind wichtig. Wenn Sie sich nicht mehr ausreichend eigenständig bewegen können, gibt es Möglichkeiten, die eine Druckentlastung betroffener Körperstellen bewirken. Für diese Lagerungen gibt es einige Hilfsmittel und Möglichkeiten.

2. Hautpflege



Da die Haut im Alter schnell austrocknet, muss auf eine gute Hautpflege geachtet werden. Die Haut sollte elastisch gehalten werden. Verwenden Sie eine Waschlotion (Keine Seife!). Mit Creme sparsam umgehen!. Aber auch ständig feuchte Haut ist gefährdet. Daher sollten bei bestehender Blasenschwäche entsprechende Inkontinenzprodukte verwendet und rechtzeitig gewechselt werden. Hier steht Ihnen das Pflegepersonal gerne beratend zur Seite.

3. Ernährung



Es ist wichtig, dass Sie sich ausgewogen mit viel Eiweiß, ausreichend Kalorien und Vitaminen, Spurenelementen und Mineralien ernähren. Sorgen Sie für eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr.